

Das ist Papens faschistisches Programm

Das Programm, das der Reichskanzler von Papen am vergangenen Sonntag in München auf der Tagung der wehrwirtschaftlichen Gewerkschaften entwickelt hat, ist ein Bündel von Maßnahmen gegen die deutsche Arbeiterklasse und das allgemeine wirtschaftliche Leben, eingewickelt in ein paar alte, langst abgegriffene Phrasen von „Volksgemeinschaft“ und „sozialer Gerechtigkeit“.

Im Mittelpunkt: neuer Lohnabbau!

Die wichtigste Maßnahme des Kabinetts Papen ist die Zulassung des Tarifrechts zum Zweck eines neuen Lohnabbaus der Arbeiterklasse und Angehörigen der öffentlichen Bediensteten, der Arbeiterklasse „neu“ einfließt, erfüllt die Möglichkeit, unter Ertrag des Tarifrechts das die Höhe heranzuziehen. Es ist klar, dass man dadurch die Arbeiter in den Betrieben den erpresserischen Dröselungen des Unternehmens Managements preisgeben möchte. Ein Lohnabbau soll auch überall dort vorgenommen werden, wo bei der heutigen „Wirtschaftslage“ Befürchtungen sind, dass die Betriebe zum Erliegen kommen würden. Diese Möglichkeiten, die Löhne heranzuziehen, wird sich kein Unternehmer entgehen lassen. Eine „Begründung“ wird sich stets konstruieren lassen. Die Folge wird sein:

Eine Lohnabbauwelle über das ganze Reich!

Die Regierung Papen und ihr das faschistische Unternehmertum dürfte sich jedoch verrechnet haben. Sie können zwar die papierenen „Arbeiterführer“ wegschleppen, mit deren Hilfe es bei der reformistischen-faschistischen Gewerkschaftsbürokratie bisher immer noch möglich war, die Arbeitermassen vom Kampf abzuhalten, weil es ja nach einem „sozialen“ und „nationalen“ Programm die deutsche Kapitalistenklasse können durch keine Notwendigkeit die Arbeitermassen daran hindern, gegen die neuen Vorkämpfer in den Kampf zu treten. Es wird die Aufgabe aller Klassenbewusstheit deutschen Arbeiter sein, die neue Lohnabbauwelle zu beenden mit einer allgemeinen Streikwelle über das ganze Reich.

2 Milliarden Subventionen an die Reichen

Den betroffenen deutschen Kapitalisten will Papen mit mehr als 2 Milliarden Subventionen aus den Steuereinnahmen der arbeitenden Massen unter die Arme greifen, und zwar auf folgende Weise:

Die Kapitalisten, die Umkleehäuser, Grundbesitzer und Gewerbetreibende zu zählen haben, bekommen einen Teil dieser Steuerbeträge durch die Regierung in Form von „Steueran-

rechnungscheinen“ zurückgeführt. Der Prozentsatz der Zurückführung ist noch nicht bekannt. Ingesamt sollen für diesen Zweck 1500 Millionen Mark zurückgeführt, d. h. den Besitzenden geschenkt werden.

Ferner sollen 700 Millionen Mark aus den Steuereinnahmen der Massen dafür verwendet werden, den Unternehmern bereit zu stellen, „neue“ Arbeiter einzustellen, einen Lohnabbau zu leisten, und zwar pro Arbeiter um Jahr 100 M. Diese Subventionen werden von der Regierung gleichfalls in Form von „Steueranrechnungscheinen“ gegeben.

Diese „Steueranrechnungscheine“ werden erst in den Jahren 1934/35 aus den Steuereinnahmen des Reiches eingekauft. Aber sie können bis dahin von den Kapitalisten, welche sie erhalten, bei der Reichsbank in Zahlung gegeben werden. Sie sind also ein Mittel, um den Kapitalisten auf diesem Wege direkt Bargeld zu verschaffen, das als Rückvergütung ihrer Steuern zu betrachten ist.

2200 Millionen Mark aus den Steuern der Armen für die Reichen: Das ist das „soziale“ Gesicht der Papen-Regierung.

Was wird aus der Währung?

Der Reichskanzler von Papen hat zwar sehr energisch erklärt, daß die deutsche Währung nicht gefährdet werden dürfe. Aber was bedeutet die Ausgabe der 22 Milliarden „Steueranrechnungscheine“? Wer einen solchen Schein erhält, trägt ihn zur Bank. So sammeln sich alle diese Scheine bei der Reichsbank, die dafür Banknoten ausgeben muß. Auf diese Weise wird der Geldumlauf, der bereits die Zahl einer Währungsgefährdung erreicht hat, noch einmal um 22 Milliarden Mark aufgebaut. Das ist die gefährliche Maßnahme, die seit dem Juli 1931 in der Richtung einer Inflation getroffen worden ist. Es helfen dem Reichskanzler keine noch so schönen Versicherungen über die Zukunft hinweg, daß mit dieser Milliardenbanknote die Währung im höchsten Maße gefährdet ist. Das ist auch der Grund, warum sich der Reichspräsident Luther nachdrücklich gegen diese Projekte gewehrt hat.

Keine Illusionen über „Arbeitsbeschaffung“

Der Reichskanzler von Papen möchte den Arbeitern zu verstehen lassen, daß sein Programm durch die Zulassung des Tarifrechts als ob dadurch Arbeit geschaffen würde. In Wirklichkeit sind alle diese Maßnahmen nur ein Mittel, um die Arbeiter zu betören, durch Neueinstellung von Arbeitern die Löhne zu bekommen, aber sie werden Mittel und Wege finden, daß die Beschäftigten nicht mehr als ein paar Monate in der Lage sind, ihre Arbeit zu finden. Es hat ja auch Herr Papen schon öfters behauptet, daß die Beschäftigten nicht mehr als ein paar Monate in der Lage sind, ihre Arbeit zu finden. Er hat den Kapitalisten nicht sagen können, daß sie ihre Produktion abgeben müssen, wenn sie ihre Produktion nicht erhöhen, sondern weiter einschränken. Papen schafft nicht Arbeit, sondern er schafft neue Arbeitslosigkeit.

Dem durch die neuen Löhne- und Gehaltssteigerungen Kaufkraft der Massen noch weiter vermindert, wird der Lohn der Arbeiter des Reiches (Lebensmittel, Kleidung) noch weiter zurückgehen, wird die Produktion noch weiter abgedrückt werden, wird die Zahl der Arbeitslosen noch weiter erhöht!

Ausbau der faschistischen Diktatur

Im Schlußteil seiner Rede von München hat der Reichskanzler von Papen einen „Neubau“ auf den wichtigsten Punkten des „Nationalsozialismus“ angekündigt. Er will „autoritär“, so seinen Verstand und seinen Verstand gleichzeitig erklärte er jedoch, daß eine Abwechslung von Grundgesetzen der Verfassung oder gar ein Wechsel der Verfassung nicht geplant ist. Herr von Papen hat nur noch nicht gesagt, wie er die erste und die zweite Erklärung, die „autoritäre“ und „autoritäre“ zusammen zu bringen, die in der Verfassung zu bringen gedenkt. Die arbeitenden Massen des Landes aber wissen, welches das Ziel dieser faschistischen Währung der Verfassung nicht darüber täuscht, daß das Programm des Nationalsozialismus, das Papen durch die Ausdehnung der faschistischen Diktatur die politische Willkür der Regierung der Kapitalistenklasse und des wirtschaftlichen Lebens bedeutet.

Nur Kommunisten helfen den Erwerbslosen!

Halle, 30. August.

Wie wir gestern bereits mitteilten, hat der Genosse Taubert, Zigaretten, in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Kreisvereins, als der er gleichzeitig der Stellvertreter des Kandidaten des Sozialistischen Kampfbundes, eine Verfügung an alle Gemeinden erlassen, nach der die Senkung der Beiträge für die Wohlfahrtsvereine für die Erwerbslosen unterbleiben soll.

Diese Verfügung hat höchste Befürzung in allen reaktionären Kreisen hervorgerufen. Unter den Erwerbslosen hat diese Nachricht lebhafteste Debatten ausgelöst, zeigt sie doch, daß in dem Augenblick, wo die Kommunisten die Gelegenheit dazu haben, sofort alle Maßnahmen getroffen werden, die die Lage der Erwerbslosen erleichtern. Wäre ein SPD-Mitglied oder ein Anhänger einer anderen bürgerlichen Partei würde einen solchen Schritt gewagt haben.

Da der bisherige SPD-Kandidat Streicher abgelehnt ist, der neue kommunistische Kandidat noch nicht ernannt wurde, so konnte der Genosse Taubert diese Zwischenzeit benutzen, um im Interesse der Erwerbslosen diese Verfügung zu erlassen.

Selbstverständlich dürfen keine Illusionen darüber aufkommen, daß die übergeordneten Regierungstellen so ohne weiteres diese Verfügung durchführen lassen werden. Hier muß es die Aufgabe der Erwerbslosen selbst sein, die Durchführung dieser von einem Kommunisten erlassenen Verfügung zu erzwingen.

Genossin Alara Jettin

zur heutigen Reichstagsöffnung

(Eig. Melbg.) Berlin, 30. August.

Einige Genossen der kommunistischen Reichstagsfraktion hatten eine Unterredung mit der Genossin Alara Jettin, die schon in Berlin weilte, um bei der Reichstagsöffnung das Mikrophon zu übernehmen.

Trotz der Schwierigkeiten ist die 76-Jährige alte Kämpferin des Sozialismus von frühem Kampfegeist durchglüht. Sie betonte, daß sie, dem Aufruf ihrer Partei folgend, überall dort ihre revolutionäre Pflicht erfüllen würde, wo sie von der Partei und den 53 Millionen antifaschistischen Kämpfern dazu beauftragt worden ist.

Über die freche faschistische Wortschneiderei gegen sie äußerte sich die Genossin Alara Jettin, daß die Ursache dieser Wortschneiderei liegt auf der Hand liegt. Die Nazis, die als Triumpheparade eine neue Stellungnahme zu Kaufmannschaften, die den kommunistischen Anträgen im Interesse des Proletariats aus dem Wege gehen wollen, werden versuchen, die Reichstagsfraktionen unangenehm zu machen, um ihre Mittelbedienste für die faschistische Diktatur und das Verfallene Schichtenregime fortsetzen zu können. Zum Schluß betonte die Genossin Jettin, daß sie jede politische Schwächung der antifaschistischen Front ablehnt. Sie ist überzeugt, daß wenn die Faschisten die Ausführung ihrer Wortschneiderei mögen, sollen, die Arbeiter Berlins jedoch als auch die Betriebe in ganz Deutschland darauf zu antworten wissen werden.

Der Verleumdung des Chlauer Reichsbannerleiters hat gegen Adolf Hitler Strafantrag wegen Beleidigung gestellt, weil dieser die Angehörigen als Wörder bezeichnet hat.

In einer Reichstags-Fraktionssitzung der Nazis sprach Hitler zum Reichstagsleiters und betonte, daß es gegenüber dem Kommunismus kein Recht geben konnte.

Alarm für Betriebsbelegschaften

Der von den Nazi-Führern in den Sattel gehobene Reichskanzler von Papen hat angekündigt, den Arbeitern neue Opfer auferlegt werden. Die Tarife sollen „glockert“ werden, um die Unternehmern die Durchführung eines neuen großen Lohnabbaus zu ermöglichen. Der letzte Rechtsgesetzlichen Schutzes der Tariflöhne wird beseitigt, der Unternehmer hat unbegrenzte Vollmacht zur willkürlichen Lohnzahlung.

Die Kraft der Belegschaften, die sich zur Gegenwehr einigen müssen, ist der einzige Damm gegen schreckliche Unternehmerwillkür. Jede Belegschaft kann täglich vor einem neuen Lohnabbau diktat stehen. Darum gilt es in jedem Betrieb die breiteste rote Einheitsfront herzustellen! Jede Belegschaft muß sich darauf einigen, jeden Lohnabbau mit der Waffe des Streiks abzuwehren und ihre Forderungen im Kampf durchzusetzen. Gegen das faschistische Wirtschaftsprogramm —

Verstärkt die Antifaschistische Aktion

Steigert Kampf gegen die Kriegsgefahr

Der Internationale Kongress gegen den Krieg erreichte nach einem politisch reichen dritten Weltkongress heute nachmittags sein Ende. Die Delegierten nahmen einstimmig das vorgeschlagene Manifest der Vertikalen in der ganzen Welt an. Ebenfalls einstimmig wurde die Einsetzung einer unabhängigen internationalen Kommission gegen den Krieg mit dem Sitz in Paris beschlossen. Diese internationale Kommission wurde unter händiger Wiederholung des Beifalls aus Delegierten aller Länder gewählt.

Glänzender Abschluß in Amsterdam!

Vorabgehend hat die Mandatsprüfung den mit großer Spannung erwarteten Bericht über die Zusammenkunft des Kongresses erstattet. Danach betrug die Gesamtzahl der auf dem Kongress anwesenden Delegierten 2195. Davon waren 1688 Arbeiter, 72 Bauern, 249 Intellektuelle, 38 Frauen. Der politischen Parteizugehörigkeit nach waren 281 Sozialdemokraten, 24 SAP, 36 Rechtsparteien und bürgerlich-nationalrevolutionäre Parteien, 830 Kommunisten. Der übrige Teil war parteilos.

Der gemeinschaftlichen Einsetzung nach waren 412 Freigewerkschaftler, 682 ABO-Mitglieder, 1010 sonstige oppositionelle Gewerkschaftler vertreten.

Braun-Mord!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 30. August.

Heute Nacht kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen zwischen provozierenden Nationalsozialisten und Arbeitern. Der schwerste Zusammenstoß ereignete sich in Charlottenburg. Dort kam es zu einer schweren Schlägerei, wobei drei Personen — es soll sich um Arbeiter handeln — schwer verletzt wurden. Mit Messern, Knäueln und Oberarmknöcheln wurden die Verletzten ins Krankenhaus geschafft. Mehrere Personen wurden verhaftet.

24 000 Mark bei IG-Krankenkasse unterlagern

(Arbeiterkorrespondenz)

Bei der Krankenkasse der IG-Jahresbeiträge wurden eine große Unterlagung entdeckt. Der eingezahlte Betrag einer Summe von circa 24 000 Mark veruntreut. Ein Gelehrter der Krankenkassenverwaltung für das Reichsversicherungsamt, der sich hierauf nicht abließ, wurde verhaftet. Hierfür gebührte zu dem „verantwortlichen“ Leiter der IG-Jahresbeiträge und es war „ob“ ein Leiter der IG-Jahresbeiträge.

Nazis transportieren Sprengstoff

(Arbeiterkorrespondenz)

In der Nacht zum Donnerstag, dem 25. August, wurde festgestellt, daß die Nazis von Koblentz nach Berlin Sprengstoff von der Bonner Wehrmacht in die Hauptstadt transportierten. Einem Arbeiter, der die Nazis beim Transport mit Draht gebunden, damit er nicht entzündet und Hugenauge wurde. Es handelte sich bei dem Sprengstoff um ein Gefäß mit einem Hugenauge. Mehrere Hugenauge haben die Wehrmacht verhaftet. Wie es heißt, wird der Fall noch untersucht. Es wird erwartet das Ergebnis dieser Untersuchung.

Streikfrontal über England

Seit über acht Wochen in Belgien die Bergarbeiter in die das Protektorat der ganzen Welt beizugehören streikend, ist nunmehr auch in England der Streik der Baumwollweber von Lancashire ausgebrochen, der etwa 200.000 Arbeiter umfaßt.

Die englischen Baumwollweber leben unter den fürchterlichsten Bedingungen, die man sich vorstellen kann. Ihre Löhne waren im Juli über die Hälfte der letzten Zeit gesunken. Infolge der Arbeitslosigkeit mühsam verdienend, die Löhne noch waren weniger, so gut wie alle Familienmitglieder die Frau und die Kinder, mitbedingend, und die Summe der Löhne ermöglichte es den Arbeiterfamilien immerhin noch, auf einem Gläubigen, so doch zu leben. Jetzt aber haben die Baumwollweber, die nicht ein bis zwei Arbeitstage im Monat verdienen, die letzte Lage ist noch schlimmer geworden. Die Einführung der Sechsstundenleistung, durch welche die Arbeiter in der Fabrik auch die ganze Armeunterstützung verlor.

Am 1. August 1930 richtete die Textilbarone von Lancashire ihre Streikfront auf die erbärmlichen Lage der Baumwollweber. Die Streikfront wurde durch die Gewerkschaften, die Ziel der Streikfront ist die Lohn- und Arbeitsbedingungen, jedoch haben die Arbeiter mit der Wachsamkeit der Arbeiter, die sich über die Unternehmerrange durch entschlossene Kampf zurückgeworfen. Auch auf die Einführung des Mehrschichtsystems und die Verstärkung der Arbeitsmode ohne Lohnausgleich antworteten die Arbeiter mit Streik. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Alle Räder stehen still

Geschlossene Durchführung des Weberstreiks von Lancashire — Vollstöße der Reformisten

LONDON, 28. August. Der Generalstreik der Baumwollweber im Gebiet von Lancashire wird mit einer beispiellosen Geschlossenheit durchgeführt. Am Sonntagabend mittig, Punkt 11.30 Uhr, legten 200.000 Weber und Weberinnen die Arbeit nieder und setzten 800 Baumwollweberbetriebe still.

Die reformistische Bürokratie versuchte bereits am ersten Tage, dem Feldenkampf der englischen Weber einen Dschokha zu versetzen. In drei Städten des Gebietes von Lancashire hat sie Sonntagsmorgens um 8 Uhr mit den Unionsmitgliedern Abschlüssen und gibt dort die Anweisung heraus, daß nicht gestreikt werden dürfe. Trotzdem sind aber auch in diesen Städten eine Reihe von Betrieben ausgebrochen. In den nächsten Tagen findet unter den Spinnarbeitern eine Streikabstimmung statt.

Die kommunistische Partei fordert die Textilarbeiter auf, überall eigene Streikfronten zu schaffen, um die Verratspläne der Reformisten zu durchkreuzen und den Streik gegen den Willen der Gewerkschaftsführer durchzuführen. Am Montagmorgen fanden vor allen Möglichkeiten Betrieben harte Kämpfe statt, die auf Grund der Initiative der Kommunisten und der Mitgliederbewegung organisiert wurden.

Gegenüber den reformistischen Mandatoren hat die kommunistische Partei folgende Parolen herausgegeben: Der Weg zum Sieg ist klar: Streik und jeglicher Streik! Keine Verhandlungen! Nieder mit dem Lohnabbau. Nicht eure eigenen betrieblichen Kampfausschlüsse! Nieder mit der Vollzeiterziehung! Durchsetzung der Forderung des Streikgebietes! Vornwärts bis zum Sieg!

Unerkämpfte Streikfront in Belgien

Reformisten wollen den Streik verstanden lassen — Kommunisten rufen zur Verstärkung und Verbreiterung des Streiks

BRÜSSEL, 28. August. Angesichts der entschlossenen Haltung der streikenden belgischen Bergarbeiter jagte es der Nationalausführung der reformistischen Gewerkschaften nicht, zur Wiederaufnahme der Arbeit aufzurufen. Er hat vielmehr einen Beschluß gefaßt, daß der Streik weitergeht, d. h. er hat nichts anderes getan, als die bestehende Lage noch zu verfestigen.

Unser belgisches Arbeiterorgan „Le drapeau rouge“ veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer einen Aufruf an die streikenden Bergarbeiter, in dem darauf hingewiesen wird, daß der Streik mit allen Kräften und Mitteln vorzubereiten und die Arbeiterzeitung der übrigen Industriezweige in den Streik hineinzuziehen werden muß. Die Politik der reformistischen Bürokratie wird als die Fortsetzung ihrer Verräterstrategie, der neuen Situation angepaßt, gekennzeichnet.

Diese Politik heißt insbesondere darin, daß die reformistischen Führer die streikenden Arbeiter immer wieder zur „Aushandlung der Ruhe“ ermahnen, während die Unternehmung und die Regierung mit den brutalsten Methoden gegen die Streikenden vorgehen. Da die reformistische Bürokratie sich nicht mehr in der Lage sieht, den Streik abzumühen, hofft sie, ihn mit einer solchen Taktik verstanden zu lassen. Gleichzeitig nimmt die Kommunisten in der sozialdemokratischen Presse immer größere Formen an. So sagt es „Le Peuple“, zu beschämen, die Kommunisten und die Genarmerie festsetzt unter einer Decke.

Die Kommunistische Partei antwortet auf diese Wüste, indem sie die Bestimmung der kämpfenden Arbeitereinheit, als der Garantie des Sieges, noch klarer und dringender proklamiert. Im ganzen Lande finden große Versammlungen der kommunistischen Partei statt, die einen noch in die Bewegung der Massenbewegung aufzuweisen haben.

Bis zum 27. August sind durch die internationale Solidarität über 102.000 Franken für die streikenden belgischen Bergarbeiter aufgebracht worden. Die Solidaritätsaktionen müssen jedoch weiter getrieben werden, denn die Reformisten versuchen, die Streikenden durch Kürzung der Streikunterstützung müde zu machen. Alle Kraft für den Sieg der belgischen Kämpfer!

Frankreich billigt offen Japans Raubzug

Paris, 28. August. Der „Temps“, das offizielle Organ der französischen Regierung, veröffentlicht einen Artikel, der sich mit der Rede des japanischen Außenministers über die Annexion der Mandchurie durch Japan beschäftigt. In diesem Artikel heißt es u. a.:

„Der Minister des Auswärtigen des Reiches der aufgehenden Sonne reagiert sehr kraftvoll auf die These, wonach die Annexion der Mandchurie eine Handlung sei, die den internationalen Gesetzen widerspreche. Der Zustand der Anarchie, in welchem China lebt, ist die Ursache der Konflikte im Fernen Osten und darf nicht als Vorwand für die Unterbrechung dieses Zustandes durch den Völkervertrag nach der sonstigen internationalen Verträge und Abkommen geltend gemacht werden. ... Schließlich ist China nicht die geeignete Macht, um ein Mandat über den neuen Staat zu übernehmen.“

Mit diesem Vortitel bestätigt der „Temps“ nur, was die kommunistische Presse seit langem aufgesetzt hat, nämlich daß Frankreich hinter dem japanischen Raubkrieg im Fernen Osten steht. Und mit diesem Frankreich, das für die blutigen Greueltaten und für die Einleitung des Weltkrieges verantwortlich ist, verhandelt der deutsche Imperialismus über einen Militärpakt.

Paris, 27. August. Der Hydrographische Dienst der Marineleitung in Orient hat etwa drei Kilometer nördlich des Leuchturms von Rag einen Felsen entdeckt, dessen Spitze etwa 750 Meter unter dem Wasserpiegel liegt. Man nicht diese Entdeckung um so größere Bedeutung sei, als der französische Kreuzer „Arctique“ im August 1922 an gleicher Stelle von einem Felsen angegriffen wurde und in wenigen Minuten mit der gesamten Besatzung sank.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen. Die Streikfront wurde durch die Fühnen der Unternehmer zurückgeworfen.

„In Ordnung!“ antwortete Eilm, „aber es sollten noch zwei außer mit sein. Die Brücke steht nicht als Heber und wenn ich allein spreche wird man glauben, es ist nur meine Angelegenheit.“

„Ich bin dabei“, sagte Stanley.

„Ich auch!“ meinte Eddie ernsthaft.

„Moment!“ sagte Gunnar. „Ich habe das angefangen und will auch weiterhin dabei sein. Wie ist es mit mir, Eilm, und dem Woles? Einverstanden, Stanley?“

„Klar!“

Eilm wandte sich an die anderen: „Einverstanden, wenn wir drei als Komitee für die Gesamtheit sprechen.“

Keiner wollte sich dagegen. Es klopfte an die Tür. Stanley öffnete. Es war Fritz.

„Reinlassen!“

Fritz kam herein: „Bootsmann ist oben und palawert mit dem Eilm. Der sieht vielleicht in die Höhe wild aus! Was liegt denn an hier bei euch?“

„Sie tellen ihm kurz die Sachlage mit. „Hör zu, Fritz!“ schloß Eilm, wir müssen nicht, wie dies enden wird, aber wir sind entschlossen, zusammenzuhalten. Geh los zu Wits, Barney, Shorts und den anderen Feuerleuten. Kläre sie auf und lege ihnen, sie sollen sofort mitmachen. — Sollen jeden Handschlag verweigern, bis wir klar sind. Sagen?“

Fritz verstand. Er war zuversichtlich.

„Kollegen, auch wenn die Feiler nicht sofort losklopfen, wenn einer oder zwei von uns in Eilm gelegt werden. ... Fest bleiben!“

„Eilm prüfte jedes Gesicht. Fritz, Gunnar, Stanley, Eddie und der Wole schienen zuversichtlich. Der kleine Finne war ein Schwächling, vielleicht würde er aber doch dabei bleiben. Lag war uns sicher. Der Schwächling in der Kolonne war der Professor, der schälte aber nicht viel.“

„In Ordnung, Fritz! Hau ab und laß die Augen auf! Hal den Maschinenraum zusammen und lege ihnen, was sie tun sollen!“

Fritz ging davon. Dann verteilte Stanley seinen Posten an der Tür.

„Alles blieb beim alten. Gunnar zog sich die Decke über den Kopf. Stanley sprang in die Kojen und Eilm drehte sich eine Zigarette. Wöhlich sagte Stanley:

„Angenommen, sie beschließen uns für das Zutören?“

Daran hatte noch niemand gedacht.

„Angenommen, sie beschließen uns für das Zutören?“

Daran hatte noch niemand gedacht.

Wike Pell:



S.S.UTAH

Roman einer amerikanischen Schiffsmannschaft

Copyright by Internationale Arbeiter-Verlag, Berlin C 25

„Keine Zeit mehr dazu!“

„Wichtig! Fritz, Du schleichst herum und wenn Du was verloren! Wichtig! Stanley, Tür auf!“

„Wo war fünf Minuten vor eins. Stanley kloppte in seine Tasche und machte sich das Leben bequem. Eilm las, während er seine Schuhe herausnimmt und dann die Decke über sich wirft.“

„Reiniger der anderen. Alles marrierte. Wichtig — einige Minuten kam der Bootsman in die Kojen und fragte seine Leute nach dem Wöhlich. Diesmal hatte er eine neue Taktik. Er versuchte! Jetzt werde ich selbst das Holzwerk! Wöhlich und nochmal Arbeit! Diese verdammt kapitalistischen Schläger! Wöhlich ist, was wir jetzt machen sollen?“

„Niemand antwortete. Gunnar lächelte, auch Eddie versuchte sich an Eilm.“

„Wohin heute noch Raum vier und fünf auslegen! Was ist über den Schweinfrak, Genosse?“

„Was ist Schlingelarbeit, das machen wir nicht mit!“

„Eilm und ging in die Schiffsbar. Er wollte den Wöhlich eine Gelegenheit geben, ihn als Rädelsführer bezeichnen.“

„Aufgeflogen.“

zu können. Als er zurückkam ins Logis, diskutierten der Bootsman mit Gunnar.

„Du hast mich also verstanden!“ sagte Gunnar.

„Daselbe gilt für mich!“ fuhr Stanley den Bootsman an.

Der Bootsman nickte auf Eilm. Es war sicher, daß er ihn für den Organisator hielt. „Du auch, was?“

„Was?“ fragte Eilm unschuldig.

„Reinlich!“ erwiderte Eilm, „erstens ist Raummengen nicht unsere Arbeit und zweitens ist heute Sonntag, der Tag uneres Lieber Herrn Jesus!“

Der Bootsman hielt eine weiße Lumpenbahn vor sich hin.

„Es ist doch so! Ich frage meine Gefühle von Eilm, wenn ich nicht arbeiten will, dann ist das eure Angelegenheit! Ich gehe nach oben und werde es dem Eilm berichten.“

Er stand auf und ging zu Eilm.

„Nicht so eilig!“ rief Eilm. Der Bootsman sah ihn an.

„Bootsmann! Es soll nicht so aussehen, als ob du und wir Feinde wären. Auch du gehst mit dir Besorgung. Was meint du, wenn du dem Eilm erzählst, daß wir alle, du selber mit, die Arbeit verweigern?“

„Stano!“ rief Eddie. „Los, Bootsman!“

„Auf Himmels Willen!“ schrie der Bootsman. „Wenn ich raus gehe und dem Eilm das erzähle, frage ich die ganze Schube dafür. Gehört Vorlesung, das.“

„Wichtig!“ gab Eilm zurück. „Ich werde mit dir gehen oder ein paar von uns werden mit dir gehen, wenn dir das lieber ist.“

Wieder fragte der Wöhlich über die Lage. Der Bootsman sah, daß man ihn geizig hielt. „Ne, ich habe mich damit Tunt! Ich gehe nach oben und sage dem Eilm, was los ist.“

Dann schloß er ab.

Gunnar grüßte ihn nach: „Vergiß nicht: Wer nicht mit uns ist, der ist gegen uns!“



Streik!

Als der Bootsman verschwand war, sprangen die Leute auf: „Was nun?“ Ermunterndes lachen lie auf Eilm.

„Wichtig! Stanley, geh an der Tür auf! — Nun, Kollegen, so weit aus. Das erste, was wir tun müssen, ist ein Komitee wählen. Sank werden wir nicht wissen, es sprechen soll und was gelang werden muß.“

„Wichtig“, sagte Stanley. „Wie ist es mit dir?“



Nur die KPD. kämpft für die Werttätigen!

Anträge der KPD. für die Arbeitslosen

Die katastrophale Lage der Erwerbslosen und Sozialhilfeempfänger erfordert angesichts des drohenden Hungers die sofortige Einführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Sicherung der Lebensgrundlage der Betroffenen.

1. alle Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner, sowie alle Hilflosberechtigten erhalten eine Winterzuschüsse in Höhe von 50 Reichsmark für den Hauptunterstützungsempfänger; Unterhaltungsbedürftige und Empfänger von Winterrenten erhalten je 15 Reichsmark;
2. den vorstehend genannten Personengruppen sind laufend neben der Sozialunterstützung Katastrophenleistungen zu gewähren, die nicht auf die laufenden Unterhaltungen angerechnet werden dürfen, zu gewähren, und zwar: Lebensmittel aller Art, ausreichendes Heizungsmaterial, sowie Kleidung.
Die für diese Hilfsmassnahmen benötigten Mittel sind dem Reichsrechnungswesen durch sofortige Beibehaltung der notwendigen Steuern der Großunternehmer und sonstigen Großbetrieblen zu beschaffen.

Rückgängigmachung aller Unterstüßungs-kürzungen

Da der im letzten Tempo fortgeschrittenen Vereinfachung der Unterstüßung und der Sozialhilfebürftigen zu streuen, die bedingt durch die Verschlechterungen infolge der Notverordnung...

Die kommunistische Reichstagsfraktion fordert in einem ausführlichen Amnestieantrag die Amnestie für alle proletarischen politischen Gefangenen

Die kommunistische Reichstagsfraktion fordert die Amnestie für alle proletarischen politischen Gefangenen, die während der letzten Jahre inhaftiert wurden.

1. Alle gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen, die die Unterstüßung der Arbeitslosen betreffen, sind so zu ändern, wie sie nach dem 1. Juli 1929 erlassen sind, und zur Vermeidung des Scheiterns der Arbeitslosenunterstüßung und Arbeitslosenversicherung sind auszuführen.
2. Die Arbeitslosenversicherung wird auf alle männlichen und weiblichen Arbeiter, Angestellten, nicht pensionsberechtigten Beamten, soweit ihr Jahreseinkommen 7200 Mark nicht übersteigt, und alle Kleinrentnerinnen einschließlich der Kleinrentnerinnen, ausgedehnt.
3. Die Arbeitslosenunterstüßung wird für die tatsächliche Dauer der Arbeitslosigkeit unter Beibehaltung der Werte und Mengen bei gleichzeitiger Aufhebung der Bedürftigkeit geändert.
4. Neben der Arbeitslosenunterstüßung hinaus gewährt die Arbeitslosenversicherung die Aufrechterhaltung bzw. die Erwerbung der Arbeitskraft in der:
 - a) Krankenversicherung.
 - b) Anwartschaftsversicherung.
 - c) Invaliden- und Altersversicherung.
 - d) Angestelltenversicherung.

40 Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich

Ein weiterer Antrag fordert ein Gesetz zur Arbeitsbeschaffung durch die Sicherung der Existenz der Arbeitslosen, von dessen Bedeutung wir hier nur die wichtigsten anführen wollen.

Die maximale Arbeitszeit wird auf 7 Stunden täglich bzw. 40 Stunden pro Woche bei Zahlung des vollen Lohnausgleiches festgesetzt. Für gesundheitlich schädliche Arbeiten und für Zwangsarbeiten wird die Arbeitszeit auf 6 Stunden täglich bzw. auf 34 Stunden pro Woche beschränkt.

Jedwede Leistung von Überstunden ist verboten. Alle Anträge auf Stilllegung der Betriebe sind die Zustimmung verweigert; ebenso sind alle Betriebsbeschränkungen, welche bereits durchgeführte Betriebsstilllegungen sind rückgängig zu machen. Die Fortsetzung der Arbeitszeit unter 7 Stunden ist der volle Lohnausgleich zu gewähren.

Arbeitsbeschaffung

Die Behebung der Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot ist so weit als möglich durch die Durchführung eines großzügigen Wohnungsbaues zum Ziel der Erstellung von 400.000 gemeindeeigenen Arbeiterwohnungen jährlich zu beginnen. Die zu diesem Zweck erforderlichen Mittel sind jährlich bereitzustellen.

Die weiteren Arbeitsmöglichkeiten zu beschaffen, ist mit sofortiger Inanspruchnahme aller notwendigen Erzeugnisse bei der Herstellung und den sonstigen öffentlichen Verkehrsmitteln, der Umgestaltung der Straßen, Ausbau des Straßennetzes, der Herstellung von Flugregulierungen und Einbeidungen und so weiter zu beginnen. Dafür sind 1,5 Milliarden Mark zur Verfügung zu stellen.

Die auf der Grundlage dieser Arbeitsbeschaffungsfordernungen zu leistenden Arbeiten müssen zum Teil Lohn als Mindestlohn für versicherungspflichtigen Arbeitverhältnis erfolgen.

Warmes Essen für die Hungernden

Die allen Erwerbslosen und sonstigen Unterhaltungsbedürftigen und Hilflosberechtigten neben der Unterstüßung täglich zu gewähren ein warmes Essen zu verabreichen, sind aus Reichs- und Landesmitteln die notwendigen Beträge bereitzustellen. Der auf-

zunehmende Betrag muß mindestens pro Person und Tag 0,20 Mark ausmachen.

Die unentgeltliche Verabreichung des warmen Essens darf zu keiner Minderung der zu gewährenden Unterstüßung führen bzw. eine Entrechnung auf die Unterstüßungssätze zur Folge haben.

Hilfe für die Invaliden!

Zum Schutze der im größten Hungereisend befindlichen Sozialrentner (Alters-, Invaliden-, Unfall-, Anwartschaftsrentner und Pensionäre) werden mit der Aufhebung aller die KPD. betreffenden Notverordnungsbestimmungen folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Wiederherstellung der entzogenen Rentenansprüche (Aufhebung der Ruhestellbestimmungen für nebeneinanderlaufende Renten), Wiedereingewährung aller Teilernten;
2. sofortige Aufhebung aller Rentenrücklagen;
3. Wiederherstellung der Anwartschaftsbestimmungen nach dem Stande vom 1. Dezember 1921.

Die Reichsregierung wird aufgefordert, dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Änderung der Sozialversicherung vorzulegen, der folgende Vorstöße voll berücksichtigt:

1. Erhöhung der Alters- und Invalidenrenten in allen Zweigen der Sozialversicherung auf mindestens 100 Reichsmark im Monat und der Familienzuschläge für jeden zuschlagsberechtigten Angehörigen auf 25 Reichsmark im Monat;
2. als Vorkasse für Unfallversicherung wird der volle Jahres-

Reichsmittel für die Wohlfahrt

Den Gemeinden sind aus Reichsmitteln sofort 800 Millionen Mark zu überweisen mit der Aufgabe, allen ausgebeuteten Erwerbslosen unter Einschluß der Frauen und Jugendlichen Unterstüßungen in der Höhe der Hauptunterstüßung des VAVG auszuspenden. Außerdem sind die Gemeinden zu verpflichten, allen Unterstüßungsberechtigten und Hilfsbedürftigen Zulagenleistungen in Form von Reichsbeihilfen, Kleidung, Schuhwerk, ausreichenden Stärkungsmitteln, Milch für Kinder usw. zu gewähren.

Für die Kriegsoffer!

1. die Rückerstattungspflicht aufzuheben;
2. an Stelle von Fürsorgepflichtarbeiten Kostlandsarbeiten bei Zahlung tariflicher Löhne und freiem Arbeitserhältnis der Kostlandsarbeiter durchzuführen;
3. jedwede Zurechnung von Reichsmitteln an die private Wohlfahrt einzustellen und die hierdurch freierwerbenden Mittel den Gemeinden zur Durchführung der öffentlichen Wohlfahrtspflege zu überweisen;
4. die Länder und Gemeinden zu veranlassen, alle Zuschüsse an die private Wohlfahrt ebenfalls einzustellen.

Für die Kriegsoffer!

Rückgängigmachung aller Rentenrücklagen

Die Reichsregierung wird beauftragt: in der Befreiung der Kriegsoffer mit sofortiger Wirkung folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Wiederherstellung der Befreiung nach dem Stande der fünften Novelle des Reichsversicherungsgesetzes vom 22. Dezember 1927;
2. Aufhebung aller Kürzungsbestimmungen, betreffend Zulagen, Kinderzulagen, Ortszulagen, Eltern-, Witwen- und Waisenbeihilfen, sowie Ergänzungsbeträge;
3. Aufhebung der Rentenrücklagen bei Kriegsoffizieren, die ein Einkommen aus öffentlichen Mitteln beziehen (§ 62 RVG.), soweit das jährliche Einkommen den Betrag von 7200 Mark nicht übersteigt;
4. Aufhebung aller einschränkenden Verfahrensbestimmungen (Gesetz über das Verfahren in Versicherungsfällen vom 10. Januar 1922 Reichsgesetzbl. I S. 59).

Schutz den Kranken!

Zum Schutze der Volksgesundheit wird

1. die in der Krankenversicherung durch Arbeitsverweigerung eingeführte Krankenkasse und die Krankenkassen aufgehoben;
 2. den Kranken allgemein Krankentilgung gemäß den Bestimmungen der Krankenversicherung nach dem Stande vom 1. Januar 1930 gewährt.
- Die Reichsregierung wird beauftragt, die Krankenversicherung weiter auszubauen und einen entsprechenden Gelegenheit nach folgenden Gesichtspunkten vorzulegen:
1. Gewährung von Krankentilgung in der Höhe des Arbeitsverdienstes eines Vollarbeiters der Berufsgruppe, bei der Krankheit angehört;
 2. Gewährung vollster Familienhilfsleistungen;
 3. volle Heilmittelleistung, ebenso Prosthesen und voller Zahnersatz;
 4. Gewährung vollster Krankenausbehandlung;
 5. freie Arztwahl für die Versicherten; Beilegung des Vertrauensarztverhältnisses;
 6. volle Selbstverwaltung durch die Versicherten bzw. durch deren gewählte Ausschüsse.

Arbeitsverdienst eines Vollarbeiters der Berufsgruppe, bei der der Verleihe angehört, gewährt;

3. alle Sozialrentner erhalten volle Heilfürsorge;
4. die Altersgrenze in der Invaliden- und Angestelltenversicherung wird auf 60 Jahre herabgesetzt;
5. die Invaliditätsgrenze wird von 66% auf 50 Prozent herabgesetzt;
6. die Leistungen der Sozialversicherung werden durch Reichsmittel sichergestellt;
7. die benötigten Mittel werden durch die Unternehmungen im Umlageverfahren aufgebracht;
8. die Verwaltung der Sozialversicherung obliegt den Verwaltungsgeschäften, die von den Versicherten zu wählen sind.

Für die Fürsorge-Unterstützungsempfänger

Vorbereitend einer grundsätzlichen Neuordnung der öffentlichen Wohlfahrtsfürsorge durch Reichsgesetz wird die Reichsregierung beauftragt, zur sofortigen Milderung der Notlage der Fürsorgeunterstützungsempfänger folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. die Wohlfahrtsunterstützung allein mindestens in Höhe der Höhe der gehobenen Fürsorge nach dem Stande vom 1. Januar 1931 zu zahlen;

Die KPD. für die werttätigen Bauern!

Beseitigung der Schuldknechtschaft

1. Die Hypotheken- und Betriebskredit der werttätigen Bauern und Kleinrentnerbetriebe werden gestrichen. Die Schulden der Großbauern und Gutsbetriebe werden vom Staate zugunsten der Staatskasse eingetrieben und zur Zahlung der rückständigen Ländereinkünfte und Grundbesitzes sowie der Ansprüche kleiner werttätiger Gläubiger, die durch die Entschuldung sonst ausfallen würden, verwendet.
2. Schuldscheine werden nicht mehr bezahlt.
3. Pfändungen und Zwangsversteigerungen auf Grund rückständiger Schuldscheine sind verboten.
4. Rückbildungen von Darlehen seitens des Gläubigers sind verboten.
5. Der zukünftige Gelddarlehner und gewerbliche Familienbetriebe wird durch zinslose staatliche Beihilfen gedeckt.
6. Härten, die für kleine, selbstverdienende oder arbeitsunfähige Gläubiger entstehen, vor allem für Ruhestörer von Altrenten, werden durch staatliche Zuweisungen (staatliche Altersrente) ausgeglichen.

Senkung der Pachtzinsen

Die Pachtzinsen für werttätige Pächter von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücken, wie für gewerbliche Räume und Anlagen werden entsprechend dem Rückgang des Arbeitseinkommens mindestens auf 50 Prozent der Pachtsumme herabgesetzt. Rückbildungen von Pachtland, das vom Pächter zur Gewinnung seines Lebensunterhaltes selbst bearbeitet wird, durch den Pächter sind verboten. Pfändungen und Zwangsversteigerungen auf Grund rückständiger Pachtzinsen dürfen nicht vorgenommen werden.

Kleinen werttätigen Pächtern, die sonst in Not geraten würden, ist von Staate wegen einer angemessenen Entschädigung zu gewähren.

Steuerefreiheit für die kleinen Bauern

Die bäuerliche Adernahrung ist steuerfrei. Vermögenssteuer, Einkommensteuer, Grunderwerbsteuer, Gewerbesteuer, Gebäude-entwässerungssteuer, Umsatzsteuer, Wägensteuer sowie Kreis- und Gemeindefinanzen dürfen von landwirtschaftlichen und kleingewerblichen Besitzern oder Pächtern mit einem Gesamtjahres-

kommen von weniger als 3000 Mark nicht erhoben werden. Der Steuerzuschlag ist durch Erstattung von Zinsen der kapitalistischen Betriebe und großen Einkommen auszugleichen. Gemeinden, die seit oder ganz ausschließlich aus Arbeitern und kleinen Besitzern bestehen, ist der Steuerzuschlag von Staate wegen zu erlassen. Pfändungen und Zwangsversteigerungen von Steuerrückständen bei kleinen selbstbetrieblenden Besitzern und Pächtern sind verboten.

Hilfe für Siedler

Zur Bänderung der Notlage der landwirtschaftlichen und Stadtrandsiedler sind sofort folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Niederlegung sämtlicher Restkaufpreise und Rentenabzahlungen;
2. Umwandlung der von der öffentlichen Hand gegebenen Betriebskredite in verlorene Zuschüsse;
3. Aufhebung aller Bestimmungen in den Siedlungsverträgen, die die Wirtschaftsfreiheit des Siedlers einengen, z. B. das Verbot der Verpachtung.

Aufhebung der Zucker-Kontingentierung

Die Kontingentierung der Zuckerverzeugung und des Rübenanbaues sowie die Kontingentierung des Tabakbaues werden sofort beseitigt. Die Zucker- und Tabakfabriken sind verpflichtet, die Ernte der kleinen, selbstbetrieblenden Pflanzler in vollem Umfange zu übernehmen. Der Lebensmittelmarkt ist durch Organe der werttätigen Zuckererzeuger und Tabakpflanzler entsprechend den tatsächlichen Selbstkosten festzusetzen. Der Zulandesverbrauch ist durch sofortige Beilegung der Zucker- und Tabaksteuer zu heben.

Aufhebung des Reichsmilchgesetzes

1. Das Reichsmilchgesetz wird mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt.
2. Zwangszusammenkünfte der Erzeuger, Verarbeiter und Verbraucher dürfen nicht vorgenommen werden.
3. Die im Gesetz vorhandenen hygienischen Maßnahmen bleiben für alle Milchzeuger mit mehr als vier Milchkühen und für gewerbetreibende Milchbearbeitungsstellen verpflichtend.
4. Den kleinen Milchzeugern sind staatliche Beihilfen zur Verbesserung ihrer Viehhaltung und Milchgewinnung zu gewähren.

Vertical text on the left margin, partially obscured and illegible.

Das Echo der Roten Rede

Die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen

Welcher Wille hat die Rede des Reichstages... durch die den deutschen Kapitalisten über zwei Millionen... und außerdem eine Veranschaulichung der... die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen.

gemacht. Eine Veranschaulichung von Kritik und... gemacht. Eine Veranschaulichung von Kritik und... gemacht. Eine Veranschaulichung von Kritik und...

Die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen... die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen...

Die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen... die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen...

Wannal kennt gekannt wieder einmal seine Grenzen... Wannal kennt gekannt wieder einmal seine Grenzen...

Die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen... die Arbeiter jubeln über die Erfüllung ihrer Forderungen...

Eine zusammengebrochene Hebe der Arbeiterklasse in Halle

Am 21. Juni überfielen an der Ecke... Am 21. Juni überfielen an der Ecke...

Nazi-Regierung in Thüringen

Der Thüringer Landtag wählte am Sonntag... Der Thüringer Landtag wählte am Sonntag...

An alle Parteigenossen!

Antifaschistische Aktion in den Betrieben... Antifaschistische Aktion in den Betrieben...

Die jetzt durchgeführten Interzentralspartei... Die jetzt durchgeführten Interzentralspartei...

Verfälscht die antifaschistische Arbeit in den Betrieben... Verfälscht die antifaschistische Arbeit in den Betrieben...

Arbeiter, verteidigt eure Presse!

Ein bürgerliches Blatt über das Verbot der... Ein bürgerliches Blatt über das Verbot der...

Der Verbot der „Roten Fahne“ schreibt die... Der Verbot der „Roten Fahne“ schreibt die...

Unterstützt die Arbeitersamariter!

Zugunsten der Arbeitersamariter-Kolonie... Zugunsten der Arbeitersamariter-Kolonie...

Arbeiter-Sport

Die erste hallische Städtefest spielt kommenden Freitag... Die erste hallische Städtefest spielt kommenden Freitag...

Table with 2 columns: Date/Time and Event Name. Includes events like 'Mittwoch, den 31. August' and 'Donnerstag, den 1. September'.

Rundfunk-Programm

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes programs like '6 Uhr: Rundfunkchor' and '10 Uhr: Vertikale'.

Wann wird es denn kommen?

Mittwoch: Voraussichtlich nachts Gewitterregen... Mittwoch: Voraussichtlich nachts Gewitterregen...

Donnerstag: Wolkiges, trockenes, mäßig warmes Wetter... Donnerstag: Wolkiges, trockenes, mäßig warmes Wetter...

Jahre Jugend-Internationale! Unser Kampf gegen den imperialistischen Krieg

Darüber sprechen am Freitag, dem 2. September... Darüber sprechen am Freitag, dem 2. September...

Freitag alles in die Jugend-Kundgebung im Zoo!... Freitag alles in die Jugend-Kundgebung im Zoo!

Wichtige Kurzmeldungen

1. Todlicher Betriebsunfall... 1. Todlicher Betriebsunfall...

2. Heringsfang in Babedich... 2. Heringsfang in Babedich...

3. Einem Pferd verschluckt... 3. Einem Pferd verschluckt...

4. Feuer durch Blightig... 4. Feuer durch Blightig...

5. Schwere Motorradunfall... 5. Schwere Motorradunfall...

6. Staatsanwalt und Spielautomaten... 6. Staatsanwalt und Spielautomaten...

2. Verkehrsunfall... 2. Verkehrsunfall...

3. Torgau: Radfahrer vom Zug überfahren... 3. Torgau: Radfahrer vom Zug überfahren...

4. „Traumhafter Korso“ statt Brot... 4. „Traumhafter Korso“ statt Brot...

5. Den Nazis wird alles erlaubt... 5. Den Nazis wird alles erlaubt...

6. Walthalla... 6. Walthalla...

7. Homöopathie... 7. Homöopathie...

8. J. Dickens Lederhandlung... 8. J. Dickens Lederhandlung...

9. Arbeiter-Konsum-Verein Seeben... 9. Arbeiter-Konsum-Verein Seeben...

10. Dieses Inserat... 10. Dieses Inserat...

11. Dienstag... 11. Dienstag...

12. A. Knusel... 12. A. Knusel...

„Traumhafter Korso“ statt Brot

Den Nazis wird alles erlaubt... Den Nazis wird alles erlaubt...

Am Sonntagabend liegt wieder einmal der bürgerliche... Am Sonntagabend liegt wieder einmal der bürgerliche...

Walthalla... Walthalla...

Homöopathie... Homöopathie...

J. Dickens Lederhandlung... J. Dickens Lederhandlung...

Arbeiter-Konsum-Verein Seeben... Arbeiter-Konsum-Verein Seeben...

Dieses Inserat... Dieses Inserat...

Dienstag... Dienstag...



Hier kauft die Hausfrau

Merseburg

Conitzer
WEISSENFELSERSTR. 2
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Herren- und Knabenbekleidung, Herrenartikel bei
H. Wassermeyer
30774

Genossen, deckt einen Bedarf
an Lebensmittel, Fleisch- u. Wurst-
waren bei
F. Koch
30778

Genossen, deckt einen Bedarf
an Fleisch-, Wurst- und Kolonial-
waren bei
A. Spelzer
30776

Reserviert 1

Lederhandlung und
Lederwaren
Max Plant
Kleine Ritterstraße 13

Arbeiter, deckt einen Bedarf an
Fahrräder
Mähmaschinen, Radio
sowie sämtliche Reparaturen
Fahrer Klappproct (MFA), Reparatur-
werkstatt, Neumarkter 2

Verkaufsstelle der
Arbeiter u. Sportler
in
Biertunnel
Herausgegebenes Bierpreis!

5% i. G. Genossen, deckt
einen Bedarf an
Lebensmittel, Fleisch-
und Wurstwaren bei
30776
Ull. Gamm

Arbeiter, Beamte,
Kolonialwaren bringen
Tiere Schafe in die
Schulbeschlacht
Holzschlachterei
30781

Genossen, deckt einen
Bedarf an
Lebensmittel, Fleisch-
und Wurstwaren bei
30776
Albert Schermer
Lauchstädter Straße

Reserviert 2

Für 20 PL
schonem Preis
Lebensmittel, Fleisch-
und Wurstwaren bei
30776
ATLAS, Markt 18

Herren-Bekleidung
kaufen Sie am billigsten bei
30776
ATLAS, Markt 18

Fleisch- und Wurstwaren
bei
30776
ATLAS, Markt 18

Genossen! Kauft nur
an
30776
**Kroneberg-er-
Kaufbakeri**
Wendhausen

Reserviert

Arbeiter, deckt einen
Bedarf an
Lebensmitteln
bei
30776
F. Hennig

Reserviert

Arbeiter, deckt einen
Bedarf an
Fleisch- und
Wurstwaren bei
30776
W. Schramm
Markt 14

Reserviert

Arbeiter, deckt einen
Bedarf an
Fleisch- und
Wurstwaren bei
30776
W. Schramm
Markt 14

Reserviert

Arbeiter, deckt einen
Bedarf an
Fleisch- und
Wurstwaren bei
30776
W. Schramm
Markt 14

Reserviert

Arbeiter, deckt einen
Bedarf an
Fleisch- und
Wurstwaren bei
30776
W. Schramm
Markt 14

Reserviert

Zeitz

MESSOW & WALDSCHMIDT GMBH.
ZEITZ Das Haus der guten Qualitätswaren
ZEITZ
Immer 19-21 und der anerkannt niedrigsten Preise
Immer 19-21
30800 mit den großen Spezialabteilungen für Lebensmittel und Konfitüren

Zuerst zu
HART
Größtes Textilhaus von Zeitz

Sachse & Co.
Eigene Wäschefabrikation
Billeges u. reelles Geschäft in Wäsche,
Tricotwaren, Baumwollwaren, Berufs-
kleidung, Strumpfwaren

Sporting & Dingler
Kolonialwaren - Kaffeebörstel
Altmarkt 9

Hamburger Fleckhalle
Das erste Spielzeuggeschäft in Zeitz

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs
ZEITZ

S. Michaels-Klause
Altmarkt 6

Prickses Sämereien
Pflanzmittel
Biederstraße 5 - seit 1874 bekannt

Lederhandlung - Sportartikel
Wesserschulze, Ecke Bräderstr.

E. Brodmann
Karl Schuberle
Lebensmittelhandlung
Immer 19-21

Reinhold Rice
Schiffstraße 16

Carl Hoffmann
Arthur Klee
Bad- u. Materialwaren
Unterm Berg 33

Hermann Pfeiffer
Grimmstr. 6
Gute u. billige Lebensmittel

Otto Neilmuth
Däckerl - Materialwaren
Weissenfelsstr. 14

Franz Rupsch
Zeitzer Str. 3
Billige Lebensmittel-Bezugsgüter

Arbeiter, Euer Kino ist die
Schauburg

Oskar Elster
Lederhandlung und Kolonialwaren
Zeitzer Str. 34

Johanna Frohn
Spielwaren - Galanteriewaren
Zeitzer Str. 12

Gerdof Gräner Baum
Verkehrshof der Arbeiter
Zeitzer Str. 80

Fleisch- und Wurstwaren
bei Otto Hininger
Biederstraße 4

Basthof und Seilbinder
Zum guten Tropfen
30803, Schützenstr. 13

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs
Niederlage Hohenmölsen

A. Pfeifer, Tendorf
Papier- u. Schreibwaren, Buchdruckerei
Achtung! alle Urkundsche billige

Munkel's Gastwirtschaft
empfiehlt sich zur
Einkehr für alle.

Schkeuditzer Straße 6

Trinkt Milch!

Geppin
Bäckerei und Konditorei
Arthur Fitzsche

Willy Ploß
Bäckerei und
Kolonialwaren

Weissenfels

Besucht das Schillerbad!
Sämtliche Medizin-Bäder
Wannen- und Brausebäder
für stationäre

Brillen - Winkler
Fachgeschäft für Optik und Photo
Liebermann, Markt, Kreuzschloss

Albert Böker, Optik
Nikolaistraße 8
Lieferant aller Krankenkassen

Edmond Lehmstedt
Inh.: Karl Lehmstedt
Papier- u. Schreibwaren / Dr. Burgard, 9

Neundorf-Schulhaus
Margarete Ulrich, Torgauer Str. 5
Seiten Klause, Bismarckstr. 9
S. Rabert

Brok- und Feinbäcker
L. Schmidt, Leipziger Str. 28
Neue ordnung!

Progressive, Bitte und Foto
sowie sämtliche Reparaturen
Retzecke & Lohmeyer
Gr. Katanstraße 21

Brillen und Optik
Bismarckstr. 10
Fritz Schauerhammer & Co.
Schuhwaren / Konfektion / Wäsche
sowie Trümpfen, Baumstr. 1

Kurzwaren
Immer 19-21
Regine Liebermann, Leipzig Str. 12

Kaufschuhe bei
Reisel-Schuhvertrieb
L. A. L. Hamburger Straße 19

**Leder-
Müller**
Jahreszahl 48
empfiehlt sich für
Arbeiter- und
Sportler-
bedarf

Fleischhalle
Torgauer-
Straße 13
empfiehlt sich für
bekannt niedrigem
30290 Preise

Törpe
Wasserkraft
Wasserkraft
Wasserkraft
Wasserkraft

Schönehaus
Häuser
Billigste
Baugrunder
Baugrunder

Erich Leithold
Werkstoffe moderner
Bauwirtschaft
Bauwirtschaft

Lebensmittel, Mohl u. Futtermittel
bei Albert Gießler
Lange-Str. 16 (bei Zeitzstr.)

Joske
das vollständige
Kaufhaus
für alle

**Milch aus der
Weissenfels-Zorbach**

**Wiederher, empfi-
ngt sich für
Hauswirtschaft
Hauswirtschaft**

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

**Wohlfel-
Beuth**
Lebensmittel
Kolonialwaren
hauslich, 30809
Fleisch- u. Wurstwaren
bei Fr. M. Stanglitz
Biederstr. 4

